

FIGHTERS

MORTAGUA LOW BUDGET STRASSENDRAGSTER ERSTSCHLAG KILO
TURBO750 DUCATI NOS VMAX FIREBLADE BIG



UNGESCHMINKT CHOPPER KILLER OLDSCHOOL FAHRMASCHINE WEISS
GSX 1200 BUELL TRACKER Z 1000 FAZER 600 HO



RESTEKISTE DOPPELWHOPPER
CAFERACER CB TL1000



FULL METAL MOPED EXTREM-FZR

SRADAUFBAUSTORY ★ LIFEPO4 FINALE
FAHRWERKS-TUNING ★ G-PUNKT NUMMERNSCHILD
DRAGSTRIP SIDEBURNS ★ FAAK AM SEE

D/NL/L/A
Januar
Nr. 01/2012
4,90

E 1 / OR 6.30 • CHF 9.35 • DK 49,00 DKK AH 2.150 Ft

4 194981 804903 01

سازمان آبی

Wer regelmäßig Fighter baut, sollte auf Abruf kräftig an der Kreativitätsschraube drehen können. Joel kennt das Problem, weiß aber vorbildlich damit umzugehen. Deshalb kann er auch eine verbreitet Basis wie die F100er Gixxer ziemlich frisch aussehen lassen: Weil er längst nicht alles, aber zumindest einiges etwas anders macht.



Autofelge

Neue Wege zu beschreiten muss dabei keineswegs bedeuten, eine Revolution vom Zaun zu brechen. Gerade auf dem recht überschaubaren Feld der motorradtauglichen Fahrwerkslösungen ist die Luft für komplett neue Ansätze dünn. Also trennt nicht der Ansatz die Spreu vom Weizen, sondern die Umsetzung. Nähern wir uns diesem nicht mal pseudo-philosophischen Gefasel meinerseits doch einfach mit dem praktischen Beispiel der hier zu sehenden Hinterradführung: Auf dem Papierform klingt „RC36-Schwinge mit Autofelge“ für den hochkarätigen Fighter-Bereich nach einer zwar fetten, aber mittlerweile doch etwas ranzigem Lösung. Wenn man aber ein betont filigranes und mopedkonformes Rad mit stolzen acht Y-Speichen aus dem Katalog für Auto-Fummeler fischt, dessen Streben zudem mittig auf dem Felgenbett wurzeln, sieht das Ganze ziemlich geschmeidig und weit weg von jeglichem Radkappen-Anschein aus. Die Mühe der Herstellung eines Adapters, mit dem das Rad per Bolzen aus

Ein gutes Beispiel für eine filigrane Autofelge. Und dann noch diese neckischen Plekster...





einem schnöden Ford Fiesta seinen mittigen und festen Halt bekommt, hat sich also allemal gelohnt.

Hochseetauglichkeit anzunehmen

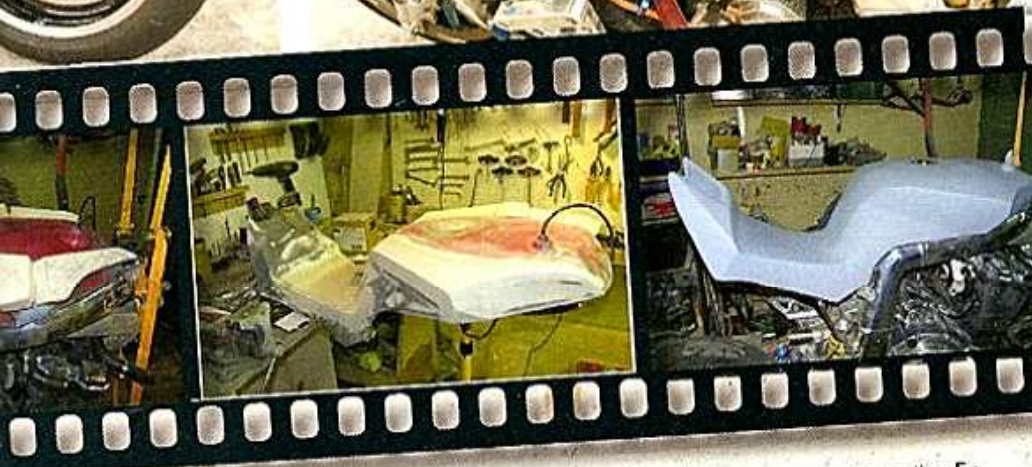
Richten wir unsere Sehorgane weiter auf den Emissionswandler. Hier drücken sich Joels multiple Talente nämlich in komprimierter Form aus: Man muss ja überhaupt erstmal auf die Idee kommen, eine eigentlich für eine moderne ZX-6R erdachte Underseat-Trippl-Tröte einer alten Gixxer anzudichten. Logisch, dass man dazu dann auch nicht an der anspruchsvollen Aufgabe vorbeikommt, Stahlrohr zu einer entsprechenden Krümmerführung samt passendem Anschluss zu verarbeiten. Das gelang Monsieur Muller aber ebenso einwandfrei, wie das Laminieren eines nicht nur originell, sondern auch passend zu den Laser-Trompeten geformten Höckers. Auch ohne einen Triple-Reaktor wird ein geschickt mit dem Dreier-Thema gespielt.

Dabei wird das schnöde Wort „Höcker“ dem hier zu bestaunenden

GFK-Kunstwerk nicht wirklich gerecht: Vielmehr geht das Sitzmöbel nahtlos in das Cover für den Serientank über. Und als ehemaliger Bootsbauer (hat heute auch eher mit Glasfaser denn mit Holzverarbeitung zu tun) wusste Joel



In diesem Tank steckt nicht nur Benzin, sondern auch die ganze Erfahrung eines gestandenen Bootsbauers



ganz genau, wie er in Sachen Linienführung und Funktion ein explizit geiles Ergebnis erzielt. Die Grundform fertigte er aus Polyurethan-Schaum und nahm sich auch die Zeit, das fertige Monocoque von innen noch zusätzlich zu verstärken, damit bei der Sitzprobe ja keine böse Überraschung lauert...

Was macht das blaue Licht?

Joels Erfindungsgeist funktioniert aber auch im Kleinen: Die gezielt gesetzten Blauen Akzente finden sich nicht nur an Hebele, Lampe oder Bremsen, sondern erfahren eine bemerkenswerte Fortsetzung – und zwar im rechten Seitendeckel: Der bekam ein Sichtfenster aus Acryl verpasst, in dem dank blauer Dioden bei Bedarf ein Logo aufleuchtet. Viel Arbeit für ein bisschen Effekt. Aber dass der Baumeister keinen Aufwand scheut, beweist ja schon die extrem aufwändige, komplett in der eigenen Werkstatt entstandene Lackierung.

Für den Fahrbetrieb braucht es weder dieses heftige Farbleid, noch solche kleinen Dödeleien wie den beleuchteten Acrylseitendeckel (da macht die Vergaser-Neuabstimmung samt atmungsförderndem Luftfilter schon eher was aus). Aber sie machen vor der Eisdielen in einer lauen Sommernacht aber durchaus Freude, was als Daseinsberechtigung vollends ausreicht, wie jeder ambitionierte Individualist wissen sollte.

Es braucht keinen Triple, um beim Design mit der Zahl Drei zu spielen

BASIS

1074mm
155PS/10.000 U/Min
115 Nm / 9000 U/Min
Trockengewicht:
231 kg
Radstand: 1485mm
Sitzhöhe: 815mm



TECHNISCHE DATEN

Marke/Modell:	Suzuki GSX-R 1100 W, Baujahr 1993
Besitzer:	Joel Muller
Erbauer:	Joel Muller (Furax-Bikes)
Wasserkühler:	Serie, mit Blende
Ölkühler:	Serie, mit Blende
Vergaser:	Serie, mit Power Hypersport Kit Stage 3
Luftfilter:	BMC
Auspuff:	Remus-Krümmter mit Lazer Xtreme-Endtopf für Kawa ZX-6R 636
Rahmen:	Serie, poliert
Heckrahmen:	Eigenbau
Schwinge:	Honda RC36 II, poliert
Federbein:	Ducati 1098
Gabel:	Serie, mit Fighterrudy-Cover
Gabelbrücken:	Eigenbau
Räder:	5,5x17 Zoll
vorn:	Serie, 3,5x17
hinten:	ASA-Autofelge, 8x18
Bereifung:	Conti Pace Attack
vorn:	120/70-17
hinten:	240/40-18
Lenker:	Renthal
Bremsen:	komplett Beringer, 6-Kolben-Zangen vorn
Fußrastenanlage:	Furax Bikes
Tank:	Serie, modifiziert, mit Fighterrudy-Deckel
Scheinwerfer:	lowa
Höcker:	Furax-Bikes
Seitendeckel:	Fighterrudy
Kotflügel:	Furax-Bikes
Instrumente/Anzeigen:	Motogadget Motoscope Mini
Lackierung und Airbrush:	Furax-Bikes
Sonstiges:	Vance&Hines-CDI Powerpack, MGM-Griffe, LED-Rücklicht, Kellermann-Lenkerendenblinker, ABM-Brems- und Kupplungshebel, Alu-Benzinhahn (Fighterrudy), Alu-Ausgleichsbehälter (Fighterrudy), Motogadget M-Lock-Zündschloss, Furax-Kennzeichenhalter, Alu-Sturzpads alle Polierarbeiten: Furax-Bikes